

Abhörskandal in Bulgarien erreicht Premier Borissow

Der Abhörskandal in Bulgarien rund um die Veröffentlichung einer Reihe von Telefongesprächen des Zollchefs Wanjo Tanow hat nun auch Premier Bojko Borissow erreicht. Auf den jüngst veröffentlichten Tonaufnahmen ist unter anderem zu hören, wie Borissow Tanow per Handy befiehlt, Steuerbeamte einer Einsatzgruppe gegen Steuerverbrechen, die eine Bierfabrik näher untersuchen wollten, zurückzubeordern, weil er dem Besitzer persönlich Schutz versprochen habe.

Ein weiterer angeblicher O-Ton deckt ein darauffolgendes Gespräch zwischen dem Zollchef und einem Untergebenen auf in dem erneut über den Druck des Premiers berichtet wird. Die Aufnahmen wurden, wie schon zuvor, von den Redakteuren der Zeitung „Galleria“ veröffentlicht, die ihre engen Kontakte zu Alexej Petrow nicht verbirgt.

„Totale Manipulation“

Petrow ist ein Ex-Offizier des gegenwärtigen Geheimdienstes, der wegen Vorwürfen, Kopf einer schwer kriminellen Gruppe gewesen zu sein, selbst verhaftet wurde und zurzeit unter Hausarrest steht. Petrow, der im Herbst für das Präsidentenamt kandidieren will, kommentierte die Gespräche und verlangte den Rücktritt des Innenministers.

Der Premier nannte die veröffentlichten Gespräche „eine totale Manipulation“ und will diese im Ausland zur Analyse schicken. Borissow behauptet, er habe lediglich Beschwerden bekommen, dass der Besitzer der Bierbrauerei zu Unrecht von den Steuerbeamten unter Druck gesetzt worden sei.

Noch vor zehn Tagen, als die ersten abgehörten Gespräche zwischen den Zollchef und Finanzminister Simeon Djankow veröffentlicht worden waren erklärte der Premier, er sehe nichts Schlimmes daran, dass Minister und hohe Beamte abgehört werden.

17.01.2011

Zugriff am 26. 04 2011

<http://news.orf.at/stories/2036950/>